

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Stadtrates vom 29.05.2008 um 18.10 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses

Anwesend: Oberbürgermeister Müller

UsW-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Ferenczy
Stadtrat Günther
Stadtrat Lorenz
Stadtrat May
Stadtrat E. Müller
Stadtrat M. Müller (ohne Ziffer 4)
Stadträtin Richter (ohne Ziffer 2)
Stadtrat Schmidt_

CSU-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Moser
Stadtrat Rank
Stadtrat Schardt
Stadträtin Schwab
Stadtrat Stiller
Stadträtin Stocker
Stadtrat Weiglein_

SPD-Stadtratsfraktion:

Stadträtin Dr. Endres-Paul
Stadtrat Heisel
Stadträtin Glos
Stadträtin Kahnt (ohne Ziffer 3 D)
Stadtrat Sycha

FW-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Haag
Stadträtin Wachter
Stadträtin Wallrapp

KIK-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Konrad
Stadtrat Popp

ödp-Stadtratsgruppe:

Stadträtin Schmidt
Stadtrat Pauluhn (ohne Ziffer 3 D – G)

Ortssprecher:

Frau Schlötter (Sickershausen)
Herr Pfreuzinger (Hoheim)

Berufsmäßige Stadträte: Groß

Berichterstatter:

Rechtsrätin Schmöger
Oberamtsrat Hartner
Frau Heger
Frau Noormann
Herren Schwarz und Schroll, Büro Sinai (Ziffer 1)
Dipl. – Ing. Hein (Ziffer 1 und 2)
Herr Pauluhn (Ziffer 3)

Protokollführer: Verwaltungsfachwirt Müller

Entschuldigt fehlten: Stadtrat Böhm
2. Bürgermeister Christof
Bürgermeisterin Regan

Feststellung gemäß § 27 der Geschäftsordnung

Sämtliche Mitglieder des Stadtrates waren ordnungsgemäß geladen. Von den 31 Mitgliedern sind zu Beginn der Sitzung mehr als die Hälfte anwesend. Der Stadtrat ist somit beschlussfähig.

Oberbürgermeister Müller fragt nach, ob es Einwände gegen die Tagesordnung gebe. Stadträtin Dr. Endres-Paul beantragt den Punkt 3 der Tagesordnung „Freibad Kitzingen – Brücke zur Mondseeinsel“ abzusetzen, da es nicht vorberaten wurde und die vielen neu gewählten Stadträte die Kenntnis zu den bisherigen Beratungen nicht hätten. Nachdem die Kosten sich erneut erhöht hätten möchte sie nicht, dass der Punkt abschließend behandelt werde.

Oberbürgermeister Müller erklärt, dass die Sitzungsvorlage pünktlich verschickt wurde und deshalb eine vorherige Beratung in den Fraktion und Gruppen hätte erfolgen können. Darüber hinaus weist Herr Pauluhn darauf hin, dass die Zeitschiene sehr knapp bemessen sei und dass durch ein weiteres Verschieben in den Finanzausschuss am 05.06.2008 man noch mehr Zeit verlieren würde.

Oberbürgermeister Müller bittet um Abstimmung, ob der Punkt abgesetzt werden solle.

Mit 13 : 15 Stimmen

Es besteht Einverständnis den Tagesordnungspunkt „Freibad Kitzingen – Brücke zur Mondseeinsel“ abzusetzen.

Oberbürgermeister Müller stellt fest, dass der Antrag abgelehnt wurde und der Punkt planmäßig behandelt werde.

1. Natur in Kitzingen 2011

Vorstellung des Vorentwurfes durch das Büro Sinai

- A. Herr Schwarz geht im Folgenden ausführlich auf den Vorentwurf zur Gestaltung der Kleinen Landesgartenschau 2011 (Natur in Kitzingen) ein und stellt anhand einer Präsentation das Ausstellungsgelände dar. Dabei erklärt er, dass neben dem eigentlichen Ausstellungsgelände zwischen Alter und Neuer Mainbrücke auch der nördliche Bereich sowie die Mondseeinsel eingebunden werden sollte. Er erklärt, dass man bei der Planung die Hochwasserlinie des hundertjährigen Hochwassers beachten müsse. Er berichtet, dass während der Beratung in den verschiedenen Gremien zu Natur in Kitzingen 2011 die Idee des Stadtgutes entstand. Hierbei bestünde die Möglichkeit die regionalen Produkte der Gärtner anzubauen und zu vermarkten, was für die Werbung der Kleinen Landesgartenschau genutzt werden könnte. Herr Schwarz geht im Folgenden auf die einzelnen Bereiche (Kernbereich, Park am Bleichwasen, Mondseeinsel, Südeingang) ein und stellt für jeden Bereich die bisherige Situation und Nutzung, den Bestand sowie die geplante Gestaltung bei der Kleinen Landesgartenschau dar. Für den Kernbereich erläutert er, dass man durch die Kaimauer sowie die Sitzmöglichkeiten am Main, den Fluss für den Besucher erlebbar machen möchte. Er erklärt die einzelnen Felder und stellt dar, was darunter zu verstehen sei:

- Feld der Ferne mit Pflanzen aus vielen Bereichen der Welt
- Winterhafenpark
- Feld für Hans (Klug)
- Feld der Rekorde mit ganz besonderen Züchtungen
- Feld der Literaten, das als ruhiges und besonnenes Feld gelten soll.
- Feld der Verführung, wo auf die Düfte der Pflanzen wert gelegt wird.
- Feld der Aromen, das den Bereich „Riechen“ und „sinnliche Küche“ umfasst.
- Feld der Wildnis sowie
- die Blumenhalle, in der die Pflanzen und Blumen gezeigt werden, die nicht im Freien präsentiert werden können.

Als Abgrenzung für die einzelnen Bereiche können Gräser, Hecken sowie bedruckte Stangen dienen. Darüber hinaus werden im Kernbereich eine Markthalle sowie der sog. Stadtbalkon entstehen.

Herr Schwarz geht als nächstes auf den Park am Bleichwasen ein und stellt fest, dass dieser Park keinen Bezug zum Wasser aufweise und durch die bisherige Nutzung sehr unübersichtlich und voll gestellt sei. Der Bimbach müsste seiner Meinung nach aufgewertet und der Baumbestand (u.a. Pappeln) geringfügig reduziert werden. Er erklärt, dass man durch eine Picknick- bzw. Liegewiese eine parkähnliche Struktur erhalte. Darüber hinaus könnte in diesem Bereich der Wohnmobilstellplatz geschaffen werden, der aufgrund der Umgestaltung des Festplatzes an dieser Stelle wegfallen müsse. Hinsichtlich der Mondseeinsel stellt er dar, dass im dichten Baumbestand einige Fenster eingearbeitet werden könnten, um so den Blick auf den Main zu ermöglichen. Darüber hinaus sollten ein Gräser-Labyrinth sowie ein Main-Balkon entstehen. Die Liegewiese und das Beachvolleyballfeld sollen bestehen bleiben.

Herr Schwarz bezieht sich abschließend auf die Südeingang, wo ein Obsthain als gärtnerischer Bezug zu Kitzingen dient soll. Hier werde neben dem Kassenbereich sowie der Information auch Staudenbänder als Einsteig für die Kleinen Landesgartenschau untergebracht.

Herr Schwarz erklärt, dass Vieles von dem, was er vorgetragen habe auch nach der Kleinen Gartenschau erhalten bleibe. Lediglich die Stege am Main müssen sicher zurückgebaut werden.

Oberbürgermeister Müller erklärt hinsichtlich des Wohnmobilstellplatzes, dass die Verwaltung dem Verband die Verschiebung des Platzes mitgeteilt habe und diese sich positiv zum neuen Standort äußerten, da es eine Aufwertung gegenüber dem jetzigen Standort sei. Der Nachteil, dass somit die direkte Ansicht zur Altstadt wegfallt, werde durch die vielen Vorteile wieder ausgeglichen. Oberbürgermeister Müller ergänzt, dass man durch die evtl. Nutzung der Wiese den Wohnmobilstellplatz auch auf 40 Stellplätze erweitern könnte.

Stadtrat Popp fragt nach, wo sich die Parkplätze befinden werden.

Dipl. – Ing. Hein erklärt, dass im Bereich des Hallenbads die Parkplätze entstehen werden. Darüber hinaus versuche man derzeit durch Anpachtung von Flächen in Nähe des Aro weitere Parkplätze für Natur in Kitzingen 2011 zu schaffen.

Stadtrat Pauluhn fragt nach, wo die Freizeitmöglichkeiten der Jugendlichen (Minigolf und Skaterbahn) nach der Umgestaltung des Bleichwasens untergebracht werden könnten.

Dipl. – Ing. Hein erklärt, dass die Minigolfanlage auf der Fläche neben dem Anwesen Hummel unterbracht werden könnte. Hierbei sei man noch in der Planung.

Die Skaterbahn könnte zwischen den Sportplätzen und dem Main geschaffen werden, hierbei sei man gegenwärtig in Gesprächen mit dem Wasserwirtschaftsamt.

Stadträtin Kahnt fragt nach, was unter dem Begriff des Stadtgutes zu verstehen sei.

Darüber hinaus fragt sie hinsichtlich des Pappelbestands nach, wie dieser aus ökologischer Hinsicht wieder ersetzt werde.

Herr Schwarz erklärt, dass man Teile der Bäume ersetzen werde und somit einen Ausgleich schaffe. Hinsichtlich des Stadtgutes macht er deutlich, dass hierunter der Anbau

von Produkten und dessen Vermarktung auf gärtnerischen Restflächen zu verstehen sei. Hiermit erhalte man die Möglichkeit bereits im Vorfeld – aber auch nach Kitzingen 2011 – Produkte anzubieten und zu bewerben und somit auf Kitzingen aufmerksam zu machen.

Stadtrat Dr. Endres-Paul fragt bezüglich der Schwimmbrücke zur Mondseeinsel nach, wie dies mit dem Eintritt ins Freibad gehandhabt werde. Zudem fragt sie nach, wo in Zukunft die Festlichkeiten stattfinden sollen, nachdem der Festplatz in die Kleine Gartenschau einbezogen werde.

Herr Schroll erklärt, dass hierfür ein Kombi-Ticket eingerichtet werde, so dass man neben der Gartenschau auch das Freibad besuchen könnte. Der Festplatz werde auch weiterhin für die Feste zur Verfügung stehen.

Stadträtin Schmidt bezieht sich auf den Kostenrahmen und stellt fest, dass diese Mittel den bisherigen eingeplanten Mittel übersteigen.

Oberbürgermeister Müller erklärt, dass ursprünglich der Ausstellungsbereich zwischen der Alten und der Neuen Mainbrücke angedacht gewesen sei und aufgrund dessen die Kosten bei der Gesellschaft zur Durchführung der Kleinen Gartenschauen angemeldet werden mussten, um entsprechende Fördergelder zu erhalten. Die zusätzlichen Kosten für den nördlichen und südlichen Bereich können nicht mehr über den „Natur in Kitzingen Topf“ gefördert werden. Wenn man sich bereiterklärt, diese Bereiche ebenfalls mitzugestalten, dann müsste geprüft werden inwieweit dies aus Mitteln von Stadtbau-West geschehen könnte. Dies Die Stadt Kitzingen müsste dann die Restkosten tragen. Nachdem dies eine dauerhafte Maßnahmen wäre, erhalte man hiermit gleichzeitig eine Aufwertung.

Stadtrat Moser fragt nach, ob auch das Thema Wein Beachtung finden werde.

Herr Schwarz macht deutlich, dass im Ausstellungsbereich aufgrund der Lage kein Wein angebaut werden könnte, gleichwohl könne etwas zum Thema Wein präsentiert werden. Darüber hinaus werde der Wein im Bereich des Stadtgutes eine wichtige Rolle spielen.

Stadtrat Konrad stellt fest, dass in der vorgestellten Planung kein Spielplatz enthalten sei und verweist auf die Diskussion in den Haushaltsberatungen bzw. im Workshop zur Kleinen Landesgartenschau, dass im Ausstellungsgelände ein Spielplatz integriert werden müsste.

Herr Schwarz erklärt, dass im Vorentwurf der Wasserspielplatz am Bleichwasen enthalten sei, der auch über die Landesgartenschau hinaus bestehen bleiben werde. Anstatt eines weiteren zentralen Spielplatzes könnte er sich vorstellen, dass in den einzelnen Gärten Spielstationen eingegliedert werden.

B. Stellungnahmen der Stadtratsfraktion- bzw. gruppen:

a) CSU-Stadtratsfraktion:

Stadträtin Schwab bedankt sich für die verständlichen Ausführungen von Herrn Schwarz. Sie erklärt, dass die Themengärten grundsätzlich positiv seien, jedoch dabei auch die Senioren als eigene Zielgruppe besonders Beachtung finden sollten. Darüber hinaus sollte das Angebot auch für Familien und Kinder ausgelegt werden. Für die Boots- und Radwanderer sollten entsprechende Bewirtungsmöglichkeiten mit den dazugehörigen sanitären Einrichtungen gegeben sein. Zudem regt sie an, den Stadtstrand in diesem Bereich mit einzugliedern. Sie fragt nach, ob der Platz im Freibad noch ausreichend sei, wenn die Mondseeinsel ins Ausstellungsgelände eingegliedert werde. Zudem möchte sie wissen, ob das Gräser-Labyrinth auch nach der Kleinen Landesgartenschau bestehen bleibe.

Oberbürgermeister Müller weist darauf hin, dass dieser Bereich der Mondseeinsel nicht in diesem Umfang benutzt werde und deshalb der Platz weiterhin ausreichend sei.

Hinsichtlich des Gräser-Labyrinths macht Herr Schwarz deutlich, dass aus seiner Sicht das Labyrinth bestehen bleiben könnte, jedoch man dies nochmals besprechen müsse.

b) UsW-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Schmidt bedankt sich ebenfalls für den Vortrag und stellt fest, dass hierbei sehr viele positive Ideen enthalten seien, die insbesondere den Stadtteil Etwashausen aufwerten würden. Positiv äußert er sich, dass die meisten Punkte auch über das Jahr 2011 erhalten bleiben könnten und somit der Rückbau äußerst gering ausfalle. Gleichwohl ist die UsW der Auffassung, dass man sich einige Details nochmals ansehen müsste und geht dabei auf die Einbeziehung der Mondseeinsel, den Bedarf und die Notwendigkeit der Markthalle bzw. der Stege in den Main, sowie die Verlagerung des Wohnmobilstellplatzes ein. Darüber hinaus sollte man überlegen, dass die bestehenden Einrichtungen (Skaterbahn, Minigolfanlage) nicht abgerissen und erneut an anderer Stelle aufgebaut werden. Grundsätzlich jedoch könne die UsW den eingeschlagenen Weg unterstützen.

c) SPD-Stadtratsfraktion:

Stadträtin Dr. Endres-Paul erklärt, dass sie dem gelungenen Vorentwurf positiv gegenüber stehe und bittet um Beachtung, dass diese Planung auch mit den Bürgern besprochen werde. Sie weist darauf hin, dass die öffentlichen Anlagen wie Toiletten in entsprechender Anzahl bereitgestellt werden. Ihre fehle im Entwurf eine Aussage zu den Kosten und bittet einen Kostenplan aufzustellen, welche Maßnahme welche Kosten verursache und aus welchen Töpfen diese Kosten gedeckt werden. Hierzu gehöre ihrer Auffassung nach auch der Grunderwerb.

Oberbürgermeister Müller erklärt, dass man sich gegenwärtig beim Vorentwurf befinde und man anhand der endgültigen Planung einen Kosten- und Finanzierungsplan erstellen werde, woraus diese Punkte zu ersehen sind.

d) FW-Stadtratsfraktion:

Stadträtin Wallrapp bedankt sich für die Vorstellung und stellt fest, dass hierbei nicht nur etwas für Natur in Kitzingen sondern etwas Bleibendes in Etwashausen entstehen könnte. Ihrer Auffassung nach sollte auch die Zeit vor und nach der Kleinen Landesgartenschau genutzt werden, damit hierbei wirtschaftlich und touristisch etwas für Kitzingen herauskomme. Positiv äußert sie sich zum neuen Standort des Wohnmobilstellplatzes, bittet jedoch sich aufgrund der geringen Größe von 24 Stellplätzen hinsichtlich einer Erweiterung auf städtischen Grund Gedanken zu machen, damit der Platz beispielsweise während der Hauptsaison entsprechend erweitert werden könnte. Hinsichtlich der Parkplätze schlägt sie vor, sich auch hinsichtlich der städtischen Flächen in der Nähe des Bayernplatzes bzw. des Rot-Weiß Heimes Gedanken zu machen. Ebenfalls sollte ihrer Auffassung nach ein ausreichendes Angebot in Gastronomie und Spielplätzen (Mehrgenerationenspielplatz) entstehen. Abschließend weist sie darauf hin, dass das Gremium des Stadtgutes sich schnellstmöglich zusammenschließen sollte, damit im Vorfeld die Möglichkeit des Werbens bestehe. Wenn Kitzingen die nötige Vorarbeit in „Natur in Kitzingen“ investiere, dann habe man die Chance, eine sehenswerte Kleine Landesgartenschau in Kitzingen zu veranstalten, von der die Stadt auch im Nachhinein noch profitieren werde.

Stadträtin Wallrapp fragt nach, ob auch die Saunalandschaft mit einbezogen werde. Oberbürgermeister Müller erklärt, dass diese nur als Werbemittel verwendet jedoch nicht in das Ausstellungsgelände einbezogen werden könne. Hinsichtlich des Stadtgutes erklärt er, dass man hierfür Beteiligte bräuchte, die das Stadtgut mit Leben erfüllen.

e) KIK-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Popp bedankt sich ebenfalls für den Vortrag und erklärt, dass jedoch noch viele Fragen zu beantworten wären. Er äußert sich bedenklich gegenüber der Verlegung des Wohnmobilstellplatzes, nachdem dieser an der jetzigen Stelle sehr gut angenommen werde. Zudem bemängelt er, dass die Skateranlage sowie der Minigolfbereich weichen müssen und, dass die Pappeln aufgrund der Verlegung des Wohnmobilstellplatzes abgeholzt werden sollen. Darüber hinaus habe er Bedenken hinsichtlich der Zufahrt für den neuen Standort des Wohnmobilstellplatzes und zweifelt einen Bedarf von 40 Stellplätzen an. Seiner Auffassung nach sollte der alte Stellplatz während der Zeit der Ausstellung ruhen, damit er nach 2011 wieder an der gewohnten Stelle genutzt werden könne. Idealerweise wäre der bestehende Stellplatz in das Gartenschaugelände einzugliedern. Er bittet dies zu prüfen, damit die bestehenden Einrichtungen (Skaterbahn, Minigolf, Wohnmobilstellplatz) nicht verlegt werden müssen. Außerdem bittet er, dass die Vorschläge der Fraktionen und Gruppen in die Planung eingearbeitet werden, damit nach nochmaliger Beratung der Beschluss in einer der nächsten Stadtratssitzungen gefasst werden könne. Einen Beschluss in heutiger Sitzung lehne er ab.

Oberbürgermeister Müller erklärt, dass die Pappeln nicht aufgrund des Wohnmobilstellplatzes weichen müssten, sondern hiermit der Park in Richtung Stadtseite geöffnet werden sollte. Hinsichtlich des Wohnmobilstellplatzes ergänzt er, dass die Stadt aufgrund der umliegenden Konkurrenz verpflichtet sei, ein entsprechendes Angebot zu schaffen, damit der Wohnmobilstellplatz wie bisher auch frequentiert werde.

f) ödp-Stadtratsgruppe:

Stadträtin Schmidt bedankt sich, dass man anhand der Ausführungen nun nachvollziehen konnte, was bei der Kleinen Landesgartenschau umgesetzt werde. Nachdem sie nicht im Gremium „Natur in Kitzingen“ sei und sie diese Vorstellung das erste Mal gehört habe, kann sie sich mit dem Vorgestellten nicht einverstanden erklären. Ihrer Auffassung sei es nicht sinnvoll bestehende Einrichtungen der Stadt wie die Skaterbahn sowie den Minigolfplatz zu beseitigen und an anderer Stelle wieder aufzubauen. Sie fragt nach, wie nun das weitere Vorgehen aussehen werde.

C. Dipl. – Ing. Hein erklärt, dass nach den Einarbeitungen der Anregungen aus den Fraktionen und Gruppen bis zur Sommerpause der Maßnahmebeschluss erfolgen könne. Anschließend gehe es in die Planfeststellung und in das Zuwendungsverfahren, das bis Dezember 2008 abgeschlossen sein sollte, so dass man im Frühjahr 2009 mit dem Bau beginnen könnte.

Stadtrat Konrad bittet um Beachtung, dass die Bereiche der Gartenschau barrierefrei zu erreichen sind. Darüber hinaus weist er auf die Straße zwischen der Firma Leipold und der Mainbernheimer Straße hin, die für die Anfahrt des Festplatzes benötigt werde. Außerdem fragt er, ob für diese Maßnahmen Anliegerkosten anfallen werden.

Oberbürgermeister Müller erklärt, dass die Barrierefreiheit gegeben, die Straße neben der Firma Leipold in der Planung enthalten sei und, dass man hinsichtlich der Anliegerbeiträge noch keine abschließende Auskunft geben könnte, dies aber noch Verwaltungsintern geprüft werde. Sobald man nähere Auskünfte geben könne, werde man hiervon den Stadtrat unterrichten. Er bittet die Fraktionen und Gruppen, ihre Anregungen und Vorschläge einzureichen, damit diese entsprechend eingearbeitet werden können. Darüber hinaus bittet er um Beschlussfassung, den Vorentwurf der Firma Sinai in vorgestellter Form zur Kenntnis zu nehmen.

Stadträtin Wallrapp bittet eine Gegenüberstellung aufzustellen, wonach man die Ausgaben, die Einnahmen sowie den Gewinn von früheren Ausstellungsorten ersehen könne, um vor allem den neuen Stadtratsmitgliedern einen Anhaltspunkt geben zu können.

Oberbürgermeister Müller sagt dies zu.

D. Mit 27 : 1 Stimmen

1. Die Vorstellung des Vorentwurfes „Natur in Kitzingen 2011“ durch das Büro Sinai wird zur Kenntnis genommen.
2. Es besteht Einverständnis damit, auf der Grundlage des Vorentwurfs, den endgültigen Entwurf zu erstellen. Vorschläge der Fraktion und Gruppen sind bis Mittwoch, 04.06.2008 bei der Verwaltung einzureichen.

2. „Verbindungsstraße zwischen St 2271 und KT 23“ Zurücknahme des Planfeststellungsantrages

- A. Berufsmäßiger Stadtrat Groß geht auf den Sachvortrag ein und stellt dar, dass der Planfeststellungsantrag aus dem Jahr 1987 aufgrund der Fortführung der Nordtangente ruhe. Nachdem bei einer erneuten Aufnahme der Planungen ohnehin alle Unterlagen neu zu erstellen wären, trat die Regierung an die Stadt mit dem Hinweis heran, dass dieser Antrag offiziell zurückgenommen werden sollte. Im Folgenden diskutieren die Stadträte über die Anregung der Regierung und zeigen sich verwundert, weshalb plötzlich der Antrag zurückgenommen werden sollte. Oberbürgermeister Müller erklärt, dass die Stadt dadurch keine Nachteile hätte und die Unterlagen und Planungen nicht mehr zeitgemäß seien. Nachdem ohnehin die Unterlagen neu zu erstellen wären sollte man den Antrag zurückziehen und bittet um Beschlussfassung.

B. Mit 13 : 14 Stimmen

Es besteht Einverständnis damit, den derzeit ruhenden Planfeststellungsantrag „Verbindungsstraße zwischen St 2271 und KT 23“ offiziell zurück zu nehmen.

3. Freibad Kitzingen Brücke zur Mondseeinsel

- A. Herr Pauluhn geht auf die gesamte Chronologie der Beschlussfassungen hinsichtlich der Brücke über die Mondseeinsel ein und stellt dar, dass sich anhand der neusten Kostenberechnungen Mehrkosten für die Pylonenbrücke ergeben. Deshalb lege man den Beschluss nochmals vor, da man gegenwärtig noch gegensteuern könnte. Die Regierung von Unterfranken als Zuschussgeber befürwortet weiterhin den Bau der Pylonenbrücke, nachdem der städtebauliche Aspekt höher bewertet werden sollte als die Mehrkosten für die Stadt Kitzingen. Oberbürgermeister Müller erklärt, dass seiner Auffassung nach die Ausschreibung in zweifacher Form gefertigt werden sollte, damit man anhand der Ergebnisse eine Entscheidung treffen könne. Persönlich spreche er sich jedoch für die Pylonenbrücke aus. Stadtrat Rank stellt fest, dass sich bei der Beschlussfassung im Januar 2008 viele gegen den Pylon ausgesprochen haben und man nun die Chance hätte die Planung zu ändern. Seiner Auffassung nach sollte man nochmals in Ruhe die Brücke planen. Herr Pauluhn erklärt, dass diesbezüglich Eile geboten sei, damit die Brücke bis zur Eröffnung des Hallenbades fertig gestellt werden könne. In dieser Sitzung müsse eine Entscheidung getroffen werden. Im Folgenden diskutieren die Stadträte ausführlich über den Bau der Brücke, worauf Stadträtin Richter den Antrag auf Schluss der Debatte stellt.

B. Mit 28 : 0 Stimmen

Dem Antrag auf Schluss der Debatte von Stadträtin Richter wird stattgegeben.

C. Stadtrat Rank stellt den Antrag auf namentliche Abstimmung. Oberbürgermeister Müller bittet um Beschlussfassung.

D. Mit 11 : 15 Stimmen

Dem Antrag von Stadtrat Rank auf namentliche Abstimmung wird zugestimmt.

E. Oberbürgermeister Müller stellt fest, dass der Antrag abgelehnt wurde und bittet um Abstimmung, ob weiterhin die Pylonenbrücke geplant werden und hierfür der Auftrag entsprechend erweitert werden sollte.

F. Mit 13 : 14 Stimmen

1.) Vom Sachvortrag mit der Vorstellung der aktuellen Planung und der Visualisierung sowie dem Beschluss des Stadtrates vom 29.01.2008 wird Kenntnis genommen.

2.) Die Verwaltung und das Ingenieurbüro Weimann/BaurConsult werden beauftragt, für eine Pylonbrücke die Zuschussunterlagen sowie die Ausschreibungsunterlagen auf der Grundlage der bereits vorliegenden Entwurfsplanung zu erstellen

G. Mit 14 : 13 Stimmen

Der Stadtrat hebt den Beschluss vom 29.01.2008 auf.

Die Verwaltung und das Ingenieurbüro Weimann/BaurConsult werden beauftragt für eine Vierfeld- Durchlaufträgerkonstruktion (vgl. auch Sitzungsvorlage zur Stadtratssitzung vom 06.12.2007) die Zuschussunterlagen sowie die Ausschreibungsunterlagen zu erstellen.

H. Ohne Abstimmung

1. Von der berechtigten Honorarrechnung für die Leistungsphasen 1 mit 4 des Ingenieurbüro Weimann/Baur Consult für die Vierfeldträgerbrücke wird Kenntnis genommen.

2. Von der berechtigten Honorarrechnung des Ingenieurbüro Weimann/Baur Consult für die Leistungsphasen 2 mit 4 nach dem Honorarsatz IV min. für die Pylonbrücke wird Kenntnis genommen.

3. Der Vergütungsanspruch für das Ingenieurbüro Weimann/Baur Consult wird für die weiteren Leistungsphasen auf den Honorarsatz IV min. erweitert.

4. Angebot einer Mittags- und Hausaufgabenbetreuung an der Grundschule Siedlung

Mit 27 : 0 Stimmen

1. Es besteht Einverständnis, im Schuljahr 2008/2009 das Angebot einer erweiterten Mittagsbetreuung mit Hausaufgabenbetreuung, zusätzlich zur gesetzlich vorgeschriebenen Mittagsbetreuung (bis 14.00 Uhr) anzubieten.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, hierfür die geeigneten Räume im Stadtteil Siedlung anzumieten.

5. Einziehung von öffentlichen Feld- und Waldwegen der Gemarkung Kitzingen

Mit 28 : 0 Stimmen

Folgende nicht ausgebaute Feld- und Waldwege sind gemäß Art. 8 Abs. 1 BayStrWG aus Gründen des öffentlichen Wohles einzuziehen:

lfd. Nr.	Fl.Nr.	Gemarkung	Bezeichnung	a) Anfangspunkt b) Endpunkt	Länge in km
1	5043	Kitzingen	Weg im Giltholz	a) Fl.Nr. 4967 b) Fl.Nr. 5036	0,289
2	5044	Kitzingen	Weg im Giltholz	a) Fl.Nr. 4967 b) Fl.Nr. 5033	0,440

6. Haushaltsüberschreitungen

Ohne Abstimmung

Es wird zustimmend davon Kenntnis genommen, dass für das Rechnungsjahr 2008 eine Haushaltsüberschreitung bei

HSt.	Bezeichnung	Haushaltsansatz	Überschreitungs- betrag
<u>VwHh:</u> 7911 6329	Sonst. Förderung der Wirtschaft; Werbeaktionen	5.000,00 €	17.500,00 €

genehmigt wurde.

Die Deckung erfolgte durch Mehreinnahmen bei HSt. 9000 0030 – Gewerbesteuer.

7. Haushaltsüberschreitung

Ohne Abstimmung

Es wird zustimmend davon Kenntnis genommen, dass für das Rechnungsjahr 2008 eine Haushaltsüberschreitung bei

HSt.	Bezeichnung	Haushaltsansatz	Überschreitungs- betrag
<u>VmHh:</u> 6317 9820	Gemeindeverbindungsstraße Mainsondheim; Weiterleitung der Investitionszuweisung an die Stadt Dettelbach	0,00 €	500.000,00 €

genehmigt wurde.

Die Deckung erfolgte durch Mehreinnahmen bei HSt. 6317 3599 - Gemeindeverbindungsstraße nach Mainsondheim, Erstattung der Baukosten (100.000 €) und 6317 3610 Investitionszuweisungen vom Land für den Straßenbau (400.000 €).

8. Zuschuss zur Innenrenovierung der kath. Pfarrkirche St. Georg in Hoheim
- Erhöhungsantrag –

Mit 28 : 0 Stimmen

Die Mehrkosten werden anerkannt, es wird ein zusätzlicher Zuschuss in Höhe von 4.603 € zur Innenrenovierung der kath. Pfarrkirche St. Georg in Hoheim gewährt (insgesamt 9.738 €).

9. Information von Oberamtsrat Hartner
Stadtfest 2008

Oberamtsrat Hartner verweist auf das Stadtfest, das am 6. und 7. Juni 2008 stattfindet und erklärt kurz welche Besonderheiten in diesem Jahr auf dem Programm stehen. Stadträtin Richter bemängelt die kurzfristige Werbung für das Stadtfest 2008. Oberamtsrat Hartner räumt ein, dass die Werbung im Jahr 2007 aufgrund der Bayernrundfahrt besser verlaufen sei. Gleichwohl habe der Stadtmarketingverein auf die bewerteten Werbeformen (eigene Internetseite mit allen Infos, Plakate, Flyer, Radio) zurückgegriffen. Darüber hinaus wird am Dienstag vor dem Stadtfest durch die Main Post in allen Haushalten des Landkreises eine Extrabeilage zum Stadtfest verteilt. Dies wird zur Kenntnis genommen.

10. Anfrage von Stadtrat Popp
Sachstand Stadtstrand

Stadtrat Popp fragt nach, ob in Sachen Stadtstrand eine Einigung zwischen dem Stadtmarketingverein und Herrn Oliver Höhn zustande kam. Oberbürgermeister Müller verneint dies und erklärt, dass somit der Stadtstrand auf dem Platz vor der Feuerwehr genehmigt werde und für die Dauer des Weinfestes ruhen müsste.

11. Anfrage von Stadträtin Kahnt
Toiletten am Kinderspielplatz Feuerwehr

Stadträtin Kahnt verweist auf ein Schreiben von Frau Fernades, die sich über die fehlenden Toiletten im Bereich des Spielplatzes beschwert habe und spricht dabei auch den zu genehmigten Stadtstrand an. Oberbürgermeister Müller erklärt, dass bereits ein Gesprächstermin mit Frau Fernades festgelegt sei, worin mit ihr über diese Punkte gesprochen werde. Angedacht sei, dass auf die Toiletten des Parkhauses am Main verwiesen werde. Stadtrat Pauluhn stellt in diesem Zusammenhang fest, dass gemäß der Beschlussfassung hinsichtlich des Spielplatzes am Main vorgemerkt wurde, gleichzeitig auch ein Angebot für die Jugendlichen – beispielsweise südlich davon – zu schaffen, so dass sich die Jugendlichen nicht mehr am Kinderspielplatz aufhalten.

12. Anfrage von Stadtrat Stiller
Dauerparkende LKW im Stadtgebiet

Stadtrat Stiller verweist auf LKW's, die nachts und am Wochenende dauerhaft in bestimmten Gebieten parken (Armin-Knab-Straße, Parkplatz am Bayernplatz, Parkplatz am Sickergrund) und bittet um Abhilfe. Dabei spricht er vor allem die Parkplätze, die für Sportveranstaltungen am Wochenende genutzt werden, an.

Oberbürgermeister Müller erklärt, dass man dies im Bereich der Armin-Knab-Straße nicht umsetzen könne, nachdem es sich hierbei um ein Mischgebiet handle.

Hinsichtlich der Parkplätze vor den Sportstätten erklärt er, dass ein Schild angebracht werden sollte, wonach das Parken an den Wochenenden verboten sei, was schließlich auch kontrolliert werden müsste. Werktags könne er sich für das nächtliche Parken an den beiden Plätzen aussprechen, weil sie somit auf einem Parkplatz stehen und nicht die Wohngebiete voll stellen.

Oberbürgermeister Müller schließt die öffentliche Sitzung um 20.50 Uhr.

Oberbürgermeister

Protokollführer